

Mobilitätskonzept für ein barrierefreies Quartier in der nördlichen Kernstadt Speyer

Praxistest im Rahmen der Veranstaltung „Tag der Städtebauförderung“



**Dokumentation des Praxistests
am 21. Mai 2016**

STETE PLANUNG

Büro für Stadt- und Verkehrsplanung

HINTERGRUND

Im Rahmen des Projekts „Stadtumbau Kernstadt Nord“ soll für die nördliche Kernstadt von Speyer ein Mobilitätskonzept für die barrierefreie Gestaltung entwickelt werden, um das Quartier zwischen dem Bahnhof und der Maximilianstraße in Zukunft auch für sehbehinderte und mobilitätseingeschränkte Menschen attraktiv zu machen.

Die Bearbeitung des Projektes wird von einem Beteiligungsprozess begleitet, wo im Rahmen von zwei bereits erfolgten Workshop-Terminen am 15.03.2016 und 19.05.2016 von Seiten der Betroffenen und deren Interessensvertreterinnen und -vertretern wichtige Inputs gegeben wurden.

Im Rahmen der Veranstaltung „Tag der Städtebauförderung“, einer bundesweit jährlich wiederkehrenden Veranstaltung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Bürgerbeteiligung in der Städtebauförderung zu stärken, wurde ein Praxistest durchgeführt. Die interessierte Öffentlichkeit und die Akteure aus den Projektworkshops waren eingeladen, in einem Rundgang mit entsprechenden Hilfsmitteln (Rollstuhl, Rollator und Langstock) das Ergebnis des erfolgten Umbaus an der Armbruststraße und Johannesstraße zu testen.

Teilnehmende:

Ludwig Schultheis, Vorsitzender des Seniorenbeirates

Wolfgang Brendel, Behindertenbeauftragter der Stadt Speyer

Gerhard Hartmann, Bsb Blinden- und Sehbehindertenbund e.V.

Manfred Kunter, rollstuhlfahrender Bürger

Rüdiger Frank, interessierter Bürger

Bernd Reif, Stadt Speyer, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauwesen

Sabine Klonig, Stadt Speyer, Abteilung Stadtplanung

Markus Rausch, Stadt Speyer, Abteilung Tiefbau

Julia Meurer, Planungsbüro Stete Planung

Michelle Kröner, Planungsbüro Stete Planung

Durchführung des Praxistests

Ausgehend vom St. Guido-Stifts-Platz führte die Route des Praxistests über die Armbruststraße mit den Einmündungen der Mörschgasse, Stübergasse, Augustiner Straße und Steinmetzergasse über das Gelände der Sparkasse auf den Willy-Brand-Platz. In vorgefertigten Erhebungsformularen wurden die Ergebnisse der Begehung dokumentiert.

Im Anschluss an die 1 stündige Begehung, begutachtete ein Teil der Gruppe noch eine im Workshop angesprochene Problemstelle an der Kreuzung Johannesstraße / Große Greifengasse.

Speyer ist dabei – Barrierefrei.		Erhebungsbogen barrierefreie Kernstadt Nord				
		Aussage	gut (1-2)	ausreichend (3-4)	schlecht (5-6)	Bemerkungen (z.B. zum Gehweg)
	1	Übersichtlichkeit Bordsteinabsenkung Blindenleitsystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2	Übersichtlichkeit Bordsteinabsenkung Blindenleitsystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	3	Übersichtlichkeit Bordsteinabsenkung Blindenleitsystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	4	Übersichtlichkeit Bordsteinabsenkung Blindenleitsystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	5	Übersichtlichkeit Bordsteinabsenkung Blindenleitsystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	6	Übersichtlichkeit Bordsteinabsenkung Blindenleitsystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Abbildung 1: Erhebungsbogen für den Praxistest

Ergebnisse Praxistest, Belange der Mobilitätseingeschränkten/ Sehbehinderten

Nr.	Lage im Gebiet/ Verortung	Hinweis, Mangel, Problem
1	<p>St.-Guido-Stifts-Platz</p>  <p>Querung neben Bordsteinabsenkung</p>  <p>Überwindungstest 3 cm Bordstein</p>  <p>Für Blinde schwer auffindbare Querung</p>  <p>Fahrradbügel im Gehwegbereich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auf dem St.-Guido- Stifts-Platz haben sehbehinderte Menschen keine Orientierungsmöglichkeiten. • Die vorhandene Bordsteinabsenkung an der Straße St.-Guido-Stifts-Platz wurde von den Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nicht wahrgenommen, so dass die Straße an einer anderen Stelle ohne Bordsteinabsenkung gequert wurde. • Ein Bordsteinabsenkung auf 3 cm ist für elektrische Rollstühle überwindbar, mit Rollator sind 3 cm schwierig und nur mit Kraftaufwendung zu überwinden. • Die Bordsteinabsenkung auf 3 cm ist mit Langstock (gut) ertastbar. • Schwierige Auffindbarkeit der Quermöglichkeit für sehbehinderte Menschen Kreuzung St.-Guido-Stifts-Platz / Wormser Straße. • Ecke Armbruststraße: Fahrradbügel mitten in der nutzbaren Gehwegfläche behindern die Orientierung an innerer Leitlinie (Mauer).

<p>2</p>	<p>Armbruststraße/ Mörschgasse</p>  <p>Verkehrsschild hinter Bordabsenkung und Zigarettenautomat an Hauswand</p>  <p>Engstelle neben parkenden PKW</p>	<ul style="list-style-type: none">• Bordsteinabsenkung an Armbruststraße führt direkt auf ein Verkehrsschild.• Sicht auf den fließenden Verkehr ist für mobilitätseingeschränkte Menschen im Rollstuhl aufgrund der parkenden PKW schlecht. (Größerer Abstand zwischen Querung und Parken nötig.)• Gepflasterter Leitstreifen kann mit Langstock schwer erfasst werden.• Zigarettenautomat an Hauswand stellt unerwartetes Hindernis für sehbehinderte Menschen dar.• Gehweg ist neben parkenden PKW stellenweise sehr schmal.
<p>3</p>	<p>Armbruststraße/ Stübergasse</p>  <p>Durchgehender Gehweg Stübergasse</p>	<ul style="list-style-type: none">• Kein Hinweis / Leiteinrichtung auf die Einmündung Stübergasse. Begründung der Planer: Fußgänger haben Vorrang.

<p>4</p>	<p>Armbruststraße/ Zugang – Sparkasse</p>  <p>Leitstreifen zum Torbogen</p>  <p>Bäume und Fahrradbügel im Gehweg vor Sparkasse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leitstreifen zu Stufen (Torbogen) ist nicht zielführend, da sie nicht fortgeführt werden, sondern den Blinden auf den Parkplatz der Sparkasse stehen lassen. • Bäume entlang des Gehweges (auf der Sparkasse zugewandten Seite) stellen für sehbehinderte Menschen ein Hindernis dar. • Starkes Gefälle an der Armbruststraße (zur Sparkasse abgewandten Seite) ist für Rollstuhlfahrer schwierig zu bewältigen.
<p>5</p>	<p>Johannesstraße/ Große Greifengasse</p>  <p>Starke Querneigung im Gehweg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gehweg für Rollstuhl- und Rollatorfahrer aufgrund der starken Querneigung kaum nutzbar. • Bordstein, der nicht auf Fahrbahnniveau abgesenkt ist, ist mit dem Rollator nur schwer zu überwinden. • Zu geringe Bordkantenrundung erschwert Befahrbarkeit mit Rollstuhl und Rollator.

Tabelle 1: Zusammenfassung der Ergebnisse des Praxistests

Fazit

Der Umbau der Achse Armbruststraße /Johannesstraße hat die Begeh- und Befahrbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Sehbehinderungen deutlich verbessert. Dennoch gibt es zahlreiche kleinere Mängel (Zigarettenautomat, falsch platzierte Verkehrsschilder, Baumbeete und Fahrradbügel,...), die dennoch die barrierefreie Nutzbarkeit einschränken. Die Vermeidung dieser Problemstellen muss zukünftig ein wichtiges Ziel der Planung von Verkehrsanlagen sein.